

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Sprechmuschel-und-Hebdrehwaehler;art372448,4836041,0>

## Sprechmuschel und Hebdrehwähler

16.04.2011 00:00

## Sprechmuschel und Hebdrehwähler

Der zweite Teil der Ausstellung „Fernbeziehung“ zeigt die Verbindung zwischen den Maschinen. Ab 18. April können Besucher der Sparkasse an der Marktstätte noch tiefer in die Welt der Telefontechnik eintauchen



Wenn die Besucher kommen, soll alles perfekt sein. Helena Hertlein misst aus, ob der Hebdrehweiler und seine Beschreibungen in der Vitrine auch gerade aufgebaut sind. Der zweite Teil der Ausstellung „Fernbeziehung“ in der Sparkasse startet am 18. April.

Bild: Rische

Konzentriert macht sich Hans-Dieter Schmidt auf einem Block der Sparkasse Notizen. Der leidenschaftliche Sammler von Telefonen vergewissert sich, dass alle Exponate entsprechend ihrer Beschreibung aufgebaut sind. Und schon findet er den ersten Fehler: Am Hebdrehwähler von 1908 sind zwei Kabel verkehrt herum angebracht. Während Georg Ritzi und Sven Reuter von den universitären Werkstätten eine Lösung für dieses Problem suchen, kleben die Studentinnen Lena Götz und Felicitas Büscher die letzten Beschreibungen auf die Glasvitrinen.

Alles müsse nach den Vorgaben des Ausstellungsgestalters Jangled Nerves unbedingt gerade sein, so Hiwi Helena Hertlein; sie misst mit einem Zollstock den Aufbau in den Vitrinen aus. Vorher hatte sie noch die letzten Playmobil-Szenen aufgebaut.

Nach dem großen Erfolg des ersten Teils läutet Medienwissenschaftler Albert Kümmel-Schnur nun den zweiten Teil der Ausstellung „Fernbeziehung“ ein. In der Sparkasse an der Marktstätte können sich interessierte Kunden und begeisterte Telefonisten ein Bild vom Anfang der Telekommunikation machen. Auch Kinder sind ausdrücklich als Besucher erwünscht; Technik-Interessierte und Jugendliche können sich mit Hilfe des Multitouch-Tisches informieren. Ein Spielzeug für Groß und Klein, weiß Kümmel-Schnur. „Erfahrungen haben gezeigt, dass Kinder und Jugendliche sehr viel besser mit dem Tisch umgehen können als Erwachsene“, so der Medienwissenschaftler.

Der zweite Teil der Ausstellung wird am Montag, 18. April, eröffnet. In fünf Bereichen können sich Besucher hautnah über Geschichte und Gegenwart des Telefons informieren. In der Telefonzelle im Innenhof werden 15 Klingeltöne der Telefon-Historie abgespielt; im Bereich „Trennen“ gibt es Informationen zum Anfangs- und Schlussignal; der Bereich „Hören“ zeigt eines der „spektakulärsten“ Objekte mit einem Hebdrehwähler von 1908. Im Bereich „Warten“ ist ein Übertragungsweg von der Sprechmuschel bis zum Hebdrehwähler aufgebaut; schließlich erzählt der Bereich „Hören“ mehr über Prüfgeräte – und warum ein kleiner Schraubenschlüssel 1993 für mächtig Wirbel in Konstanz sorgte.

Ein ganzes Semester lang haben knapp 25 Beteiligte diesen zweiten Teil der Ausstellung geplant. Albert Kümmel-Schnur: „Es ist eine Organisation von Wissen im Raum ohne kommerziellen Zweck, die für jede Zielgruppe etwas bereithält.“ In der Tat mussten gerade Berater der Sparkasse in den letzten Monaten regelmäßig auf ihre Kunden warten, die noch nicht mit der Ausstellung durch waren.

Studenten haben sich vor allem von den Geschichten von Hans-Dieter Schmidt mitreißen lassen. Helena Hertlein: „Die Technik interessiert mich weniger, aber irgendwann lassen einen die Geschichten von Hans-Dieter nicht mehr los.“

### **Luisa Rische**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.